



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Herbert Woerlein, Ruth Müller, Susann Biedefeld SPD**

Zusammenführung der EU-Förderprogramme Schulfrucht und Schulmilch sinnvoll ausgestalten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass mit der Zusammenlegung des Schulfrucht- und Schulmilchprogramms sichergestellt wird, dass

- Kinder in allen Bildungseinrichtungen, von der Krippe bis zum Gymnasium, an dem künftigen Programm teilnehmen können;
- regionale, saisonale, ökologisch erzeugte und fair gehandelte Produkte auch bei vertretbaren Kostennachteilen so weit als möglich bevorzugt werden;
- einmal jährlich bei der Verteilung der Produkte eine praktische Bildungseinheit zur Ernährungsbildung angeboten wird, um die Alltagskompetenz bei der Zubereitung zu stärken;
- zuckerhaltige Milchprodukte nicht in das Programm aufgenommen werden;
- der Verarbeitungsgrad der Lebensmittel möglichst gering ist.

Begründung:

Das bisherige Schulfruchtprogramm in Bayern ist ein Erfolg in den Kindertagesstätten und den Grundschulen. Leider fand sich bis heute keine Mehrheit im Landtag, dieses Erfolgsmodell auf alle Bildungseinrichtungen auszuweiten, obwohl diese Maßnahme als praktische Ernährungsbildung nachweislich einen positiven Einfluss auf die Ernährung der Kinder und Jugendlichen hat und darüber hinaus in die Familien ausstrahlt. Eine Ausweitung des Programms auf alle Bildungseinrichtungen muss daher angestrebt werden.

Die auf EU-Ebene beschlossene Zusammenführung der bisher getrennten Schulprogramme, Milch – Obst und Gemüse in ein Programm wird begrüßt. Nun eröffnet sich die Möglichkeit, regionale, saisonale und fair gehandelte Produkte zu bevorzugen, was unbedingt in den bayerischen Richtlinien verankert werden muss.

Die Vorgabe, jährlich eine praktische Bildungseinheit zur Verarbeitung der Produkte vorzuschreiben, wird allseits als sinnvoll erachtet, um die Alltagskompetenzen in diesem Bereich zu stärken.